

	<p>Objekt: Dreibätzner der Reichsstadt Isny, 1623</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 1961-7</p>
--	--

Beschreibung

Im Jahr 1365 verlieh Kaiser Karl IV. der Gemeinde Isny im Allgäu den Status einer Reichsstadt; fortan hatten die Bürger Isnys einzig das Oberhaupt des Heiligen Römischen Reichs als ihren Herrn über sich. 1507 ließ sich der Rat schließlich durch den Habsburgerkaiser Maximilian I. das städtische Münzrecht verbrieft, das im Laufe des 16. Jahrhunderts zunächst ausgiebig für die Ausgabe einer Vielzahl größerer Silbermünzen wie Taler und Batzen genutzt wurde. In der Folgezeit nahm die Prägetätigkeit allerdings zusehends ab. Das Ende der Münzstätte besiegelte ihre erzwungene Auflösung durch den württembergischen Herzog Eberhard Ludwig im Jahr 1705, die dieser im Auftrag des Schwäbischen Reichskreises als Strafe für die Ausgabe minderwertiger Pfennigmünzen durchführte.

Dieser 1623 geprägte Dreibätzner, ein Münznominal im Wert von zwölf Kreuzern, zeigt auf seiner Vorderseite das redende Wappen der Reichsstadt in einem geschweiften Schild: einen gekrönten Adler, der mit einem Hufeisen in einem Schild belegt ist – den Stadtnamen Isny leitete man im Mittelalter von Isen/,Eisen‘ ab. Darüber ist die Wertzahl (XII Kreuzer) zu erkennen; daneben steht zu beiden Seiten die Datierung. Auf der Rückseite gibt die Inschrift innerhalb einer runden Schweifwerk-Kartusche die Münze als Prägung der Stadtgemeinde zu erkennen: STAT / MYNZ.

Die Erfassung dieser Münze wurde durch die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ermöglicht.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber, geprägt

Maße:

Durchmesser: 23,9 mm, Gewicht: 2,87 g,
Stempelstellung: h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1623
	wer	
	wo	Isny im Allgäu
Beauftragt	wann	
	wer	
	wo	Isny im Allgäu

Schlagworte

- Münze

Literatur

- Nau, Elisabeth (1964): Die Münzen und Medaillen der oberschwäbischen Städte. Freiburg, S. 132 Nr. 296